

# WEGE - DIE ALPINEN ROUTEN FÜR DIE SEELE



*Themenwege unterscheiden sich rein äußerlich. Sie stehen für Werte wie Sehnsucht oder Sinnfindung und für manche sind sie eine Pilgerreise. Der Alpenverein unterhält 40.000 km Wanderwege, sie legen sich wie ein Netz über die Gebirge und sind für den heimischen Tourismus von unschätzbarem Wert.*



## Gerald Aichner,

Vorsitzender des Landesverbandes Tirol und Vorsitzender der Sektion Hall  
www.glungezer.at



Bei der letzten heurigen Schitour hab ich mich ordentlich bis zum Gipfel geplagt. Es war eine Tour, die ich seit meiner Kindheit schon x-Mal unternommen habe. In der Rückblende auf Aufstieg und Abfahrt sehe ich die Bilder einer wunderbaren Landschaft, die Jausen-Zwischenstationen, Spuren und Fährten im Schnee, entdecke einen Felsen, an dem ich als Kind und dann mit meinen Kindern nach Bergkristallen gesucht, Klettern trainiert habe.

Am Aufstieg wollte ich schneller sein als die anderen, bis ich wieder begriff, dass nicht dem ersten am Gipfel der Sieg gebührt, sondern dem, der ihn am intensivsten aufnimmt und genießt.

## Erinnerungen prägen

Von meiner allerersten bewussten Bergtour lassen sich die Erinnerungen jederzeit wie filmisch abrufen: Der erste Rundblick auf ein „tolles Panorama“ ganz einfacher Gipfel, der Staunen erweckende Tiefblick ins Tal, wo ich daheim war, die ganz anderen Blumen und Kleintiere, das „Weg suchen“, sich orientieren und überlegtes Fortschreiten. All das bleiben unauslöschlich prä-

gende Eindrücke und persönliche Wegweiser.

All die tausenden Touren seither hab ich unter diesem Raster sensibler Erlebnisse, äußerer Momente und innerer Markierungen ausgeführt und ausgekostet, im nachhinein als bereichernd oder nicht abgespeichert.

Bergsteigen heißt alpines Wandern vom Tal zum Berg, von Berg zu Berg, über Täler hinweg, von Hütte zu Hütte, über Gebirgsketten, von einer Kultur zur nächsten. Wodurch unterscheiden sich Glocknerrunde, Via Alpina, München-Venedig, die Weitwanderwege O bzw. E oder Adlerweg vom Jakobsweg? In äußeren Attributen, wie Distanz, Ausrichtung, Hm und km, S-Grad, Jahreszeit, Herbergen, Anzahl der Schnarcher im Lager und Freundlichkeit der Hüttenwirte. Tiefer gehend finde ich keine wesentlichen Unterschiede. Sie stehen für Wege der Sehnsucht, sich auf den Weg der Sinnsuche zu machen, sind „alpine Routen für die Seele“.

## Besucht unsere Hütten!

Eine Bergtour vermag etwas von einer Pilgerreise zu vermitteln, wenn sie sich jenseits der körperlichen Leistung noch als Befriedigung, Glück und Erkenntnis einprägt. Sie vermag es nicht, wenn mich die zweite wie die tausendste Begehung des gleichen Berges nicht wieder neu fasziniert, den Berg, das Sein und das Leben anzunehmen.

Warum ist auch der Weg das Ziel?

40.000 km Wege und Steige durchziehen Österreich und verbinden dieses

AV-Hütten-Netzwerk von 250 OeAV-Hütten. Wer an einem Tag „Tal-Gipfelretour“ konsumiert, um wieder eine Tour „gemacht“ zu haben, beraubt sich der Chance, den Horizont über den einen Gipfeltag hinaus zu erweitern. Denn das Abenteuer beginnt erst am zweiten Tag - und führt erst ab dem fünften zur Ruhe.

Über 300.000 Mitglieder bekennen sich zum OeAV, zigtausende Österreicher und Gäste bewandern und bewundern unsere Alpen. Wenn jeder Zehnte von ihnen, oder um zehn Prozent öfter, unsere Hütten frequentierte, könnten sie die Hütten und ihre Sektionen deutlich beleben und spürbar entlasten. Das Ziel: Nicht nur mehr Subvention der öffentlichen Hand, ohne die unser Hütten- und Wegenetz unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen zweimonatigen Bewirtschaftungszeit unter erschwerten Umweltbedingungen auch in Zukunft nicht flächendeckend zu erhalten ist, sondern vor allem mehr Besuche/r.

Von Hütte zu Hütte heißt nichts anderes als von Berg zu Berg, von Höhe zu neuen Höhen, die Tiefen immer mehr zurücklassend: „Komm über unsere Wege auf unsere Hütten und Berge und finde zu dir selbst“.

*Gerald Aichner*

Der gesamte Artikel im Internet unter [www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at)